

sten Montag den 18. d. M. Nachmittags 2 Uhr in seinen Garten ein  
Postverwalter Aldinger.

Schorndorf.

### Fahrniß-Auktion.

Am nächsten Montag den 18. d. M. von Morgens 8 Uhr an wird der Unterzeichnete in seinem Hause auf dem Marktplatz eine Fahrniß-Auktion gegen gleich baare Bezahlung abhalten, wobei vorkommt: Gold und Silber, Bücher, Frauenkleider, Bettgewand, Leinwand, wobei 2 Ballen mit 100 Ellen flächfener Leinwand, Möß, Zinn, Kupfer, Porzellan, und etwas Schreinwerk.

Den 15. Januar 1858.

Matthäus Kapp, Schneidmstr.

Schorndorf.

Nächsten Dienstag und Mittwoch halte ich eine Fahrniß-Auktion durch alle Rubriken ab und kommen am ersten Tage namentlich Betten, Schreinwerk, wobei 1 Clavier und zwei Schreibpulte, viele Kleidungsstücke, allerlei Hausrath, wobei eine Standuhr, am zweiten Tage eine größere Partie Heu und Dehmd, Stroh, Angersen, 2 Wägen, 1 Pflug, 1 Egge nebst sonstiger Baumanns-Fahrniß, vor. Zu zahlreichem Besuche ladet ein  
Chr. Weil.

Schorndorf.

Aus Auftrag habe ich fl. 300. gegen zweifache Güter-Versicherung auszuleihen.

Carl Arnold.

### Magd-Gesuch.

Eine kräftige Person, die das Kochen und die gewöhnlichen Haus- und Garten-Geschäfte versteht, findet auf nächst Lichtmess oder auch sogleich in einem Hause auf dem Lande gegen angemessenen Lohn einen Platz; wo? sagt die Redaktion.

Ein in gutem Zustande befindlicher Coffer wird zu kaufen gesucht; von wem? sagt die Redaktion.

Nächsten Sonntag haben

### Pacttag

Chr. Obermüller. Krieg. Scheuing.

### Liegenschafts-Verkäufe.

Amtsdiener Holl hat nachstehende Güterstücke aus freier Hand zu verkaufen und können täglich Käufe mit ihm abgeschlossen werden:

2 Brel. 5 1/2 Mth. Acker unter der Grafenhalde, neben Bäcker Heß und Schuhmacher Hurlbaun, zinsfrei;

Die Hälfte an 3 1/2 Brel. 17 Mth. Wiese im Nickenbach, neben Philipp Jacob Stöfers Witwe und Ludwig Müller, Bauer, zinsfrei;

1 1/2 B. 22 M. Baumgut im Nickenbach, neben Schmid Daudel und Meßger Greiner, zinsl.

Ca. 3 Brel. Acker in der untern Straße um 330 fl.

ca. 3 Brel. Acker in der Grafenhalde, mit breitem Ales angeblümt, um 225 fl. verkauft;

Ausschreib. Montag. 18. d. Mts.

Chr. Weil.

Da der Liegenschafts-Verkauf der kürzlich dahier gestorbenen J. G. Stängle, Bäckers-Witwe die Genehmigung der Vormundschafts-Behörde nicht erhalten hat, so wird ein nochmaliges Ausschreib. Montag den 18. Januar, Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus abgehalten werden;

1) eine zweistöckete Behausung mit Einfahrt und Keller in der Kirchgasse, welches seiner Einrichtung nach in 2 Theile getheilt werden kann. Anschlag 1000 fl.

2) 2 B. 4 1/4 M. Acker unter der Grafenhalde. Ankauf 150 fl.

3) 3 1/2 B. 1 1/2 M. Wiesen auf der Erken, Ankauf 310 fl.

4) 2 B. 25 M. Weinberg.

16 7/8 M. Wolk.

10 1/4 M. Oedes im Sonnenberg 250 fl.

Pfleger Steinkehl, Tuchmacher.

Da meine Pfliegerin Caroline Widmaier nach Amerika ausgewandert ist, so habe ich deren drei Güterstücke zu verkaufen und zwar Acker:

2 B. 2 3/4 Mth. in der Graubalde,

Weinberg nun aber Acker:

1 B. 9 3/4 Mth. im Nickenbach,

1 B. im Weiler Feld am Brücke.

Diese Güterstücke kommen Montag den 18. Jan. 1858 Nachmittags 2 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus in Ausschreib. Käufe können aber vorherhand abgeschlossen werden mit dem Pfleger

E. G. Weil, Weiberger.

Christian Föhl von Nidelsbach ist Willens sein Baumgut im Nickenbach von ca. 3 Brel. zu verpachten. Liebhaber wollen sich wenden an Hof. Bühler, bei Hrn. Buchbinder Schmid.

### Palindrom.

Von vorn gelesen nenn' ich dir  
Ein nütliches, gutes, zahmes Thier.  
Nimm mir den Fuß, ließ rückwärts mich,  
Ein häßlich Laster zeigt sich.

Auflösung des Logogryphs in Nro. 3:  
Stern. Ernst.

Redigirt, gedruckt u. verlegt von E. J. Mayer.

# Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N<sup>o</sup> 6.

Dienstag den 19. Januar.

1858.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

Revier Ober-Urbach.

### Wiederverpachtung des Steinbruchs im Staatswald Niederfeld.

Zu der diesfälligen Bekanntmachung vom 12. dies im letzten Blatte ist nachzutragen, daß die Pacht-Verhandlung nächsten Donnerstag den 21. l. Mts. Nachmittags 2 Uhr auf dem Steinbruchplatz selbst beginnt.

Schorndorf, 16. Januar 1858.

Königl. Forstamt.

Plieninger.

Forstamt Schorndorf.

Revier Ruderberg.

### Holz-Verkauf.

Montag und Dienstag den 25. und 26. d. Mts. und nöthigenfalls auch noch Mittwoch den 27. im Staatswald Hobeitz bei dem Edelmannshof:

107 Nadelholzsägstämme, 19 Nadelholz-Baumstämme und 1 Elzbeer, 22 Klasterbuche Scheiter und Prügel, 20 Klasternadelholzscheiter und Prügel, 1 1/2 Klasternadelholz und 20 Klasternadelholz; ferner: 213 buchene Wellen, Nadelholzreisach auf Hauften geschätzt zu 2825 Stück Wellen und 650 Abfallholzwellen.

Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr im Schlag; mit dem Stammholz wird der Anfang gemacht.

Schorndorf den 16. Januar 1858.

Königl. Forstamt.

Plieninger.

Weiler.

Am Donnerstag den 21. d. Mts. wird in

dem Hause des verstorbenen Gottlieb Dilger, gewesenen Schäfers eine Fahrniß-Auktion abgehalten, wobei insbesondere Nachmittags 1 Uhr zum Verkauf kommt: ein vollständiger Kuhwagen, 1 Pflug sammt Egge, eine Mospresse, Heu und Stroh, 3 Eimer 1857ger Most, 4 Stück Schafe und 2 Lämmer, 14 Stück Schafburden und Futtermisch, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 15. Januar 1858.

Schultheißenamt.

Schnabel.

Oberroh. D. A. Gaildorf.

## Markt-Verlegung.

Der hiesige — nach dem Kalender mit dem Gaildorfer am 9. Februar d. J. zusammenfallende Markt ist mit höherer Genehmigung auf den Tag nach dem Gaildorfer Markt auf Mittwoch den 10. Februar d. J.

verlegt worden, wovon das Handel treibende Publikum in Kenntniß gesetzt wird. Die wohlwollenden Schultheißenämter werden um gefällige Bekanntmachung ersucht.

Gemeinderath.

Paaf, Vorstand.

Lehrkurs für Kunstwissenschaften, Felderdrainirung und Markungsberichtigung.

Um für die Berathung der vaterländischen Landwirthe im Fache der Bez. und Entwässerungen, der Felderdrainirungen, Bachregulirungen, Feldweganlagen, Feldereinteilungen und Zusammenlegungen eine größere Zahl sachkundiger Männer heranzubilden, wird im nächsten Frühjahr nach dem Vorgang des letzten Jahres, in Obenheim wieder ein hauptsächlich auf praktischer Anschauung und Einübung beruhender Lehrkurs in den genannten Fächern unter angemessener Mitwirkung des Lehrpersonals des Instituts durch Wiesenbaumeister Klassen abgehalten werden. Der Kurs wird unter Voraussetzung günstiger Witterung in den Mo-

naten März und April stattfinden und ungefähr 3 Wochen dauern. Die zulässige Zahl der Theilnehmer beträgt 8 bis 10. Indem man wißbegierige und strebsame, im praktischen Leben erfahrene Männer, hauptsächlich aus der Klasse der Geometer, Oberamtmüllschauer, Werkmeister, Wegmeister &c. zur Theilnahme einladet, wird in Absicht auf die Eintrittsbedingungen Folgendes bemerkt: 1) Um die genannten Lehrfächer in der kurzen Zeit von 5 Wochen mit Aussicht auf entsprechenden Erfolg vollenden zu können, sind genügende Vorkenntnisse im geometrischen Zeichnen, in der Flächenaufnahme, im Niveliren, sowie vollkommene Einübung im Gebrauche der verschiedenen Instrumente unerlässlich. Es wird daher kein Bewerber zugelassen, welcher sich nicht über den Besitz dieser Kenntnisse genügend ausweisen kann. Bei Geometern wird dieser Beweis durch das Prüfungszeugniß 1. oder 2. Klasse geliefert. 2) Jeder Bewerber hat über ein unbescholtenes Prädikat ein gemeinderäthliches Zeugniß, und derjenige, welcher im öffentlichen Dienste steht, auch noch ein Zeugniß über seine dienstlichen Leistungen von seiner nächst vorgesetzten Behörde

beizubringen. 3) Die Theilnahme an dem Lehrkurs ist durchaus unentgeltlich. Dagegen haben die Theilnehmer für Wohnung und Kost, wozu es in Hohenheim und in der Nachbarschaft an hinreichender Gelegenheit nicht fehlt, selbst zu sorgen. 4) Am Ende des Kurses wird eine Prüfung stattfinden, welcher sämtliche Theilnehmer sich zu unterziehen haben. Nach befriedigender Ersehung der Prüfung werden sie mit dem entsprechenden Zeugnisse versehen werden. Die Bewerbungen um Zulassung zu dem Lehrkurs sind innerhalb 3 Wochen mit oberamtlichem Begleitschreiben an die Direktion in Hohenheim einzureichen. Bei der Auswahl der Aufzunehmenden entscheidet theils die persönliche Tüchtigkeit der einzelnen Bewerber, theils das Bedürfniß der Gegend, in welcher sie ansäßig sind. Ueber die erfolgte Aufnahme, beziehungsweise über den Beginn des Kurses, wird den Bewerbern besondere Nachricht zugehen.

Stuttgart, 4. Januar 1858.  
Centralstelle für die Landwirtschaft.  
Für den Vorstand: Reg.-Rath Doppel.

Privat - Anzeigen.

**Rechenschaftsbericht**

über den Kranken- und Kreuzer-Verein pro 1. Januar 1857 - 58.

1. Von dem Kranken-Verein wurden an 88 Kranke abgegeben 2080 Portionen Suppe mit Fleisch, wozu noch weitere Unterstützungen mit Kleidungsstücken, Bettzeug und dgl. kommen, die von den Geldbeiträgen — worunter ein Vermächtniß von 10 fl. war, bestritten wurden.

2. Die Einnahmen des Kreuzer-Vereins betragen incl. des Kassen-Bestandes am 1. Januar 1857 . . . . . 46 fl. 44 fr.  
die Ausgaben waren . . . . . 37 fl. 48 fr.

Es wurden 24 Paar Schuhe theils neu angeschafft theils gefohlt . . . . . 8 fl. 56 fr.  
ferner für Kleidungsstücke und Lehrgelds-Beiträge . . . . . 20 fl. 27 fr.  
Wir danken den Gebern im Namen des Herrn, und bitten ihn, daß er die Liebe, die sich des Dürftigen annimmt, nicht unter Uns erkalten lasse.

Für diese Vereine:  
Dekan Baur.

**Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha.**

Nach einer mit zugegangenen Mittheilung der Feuer-Versicherungsbank f. D. zu Gotha wird dieselbe, ungeachtet der zahlreichen und ausgedehnten Brände des verwichenen Jahrs, nach vorläufiger Berechnung ihren Theilnehmern für 1857

ca. 60 Procent

ihrer Prämien-Einlagen als Ersparniß zurückgeben können.

Die genaue Berechnung des Antheils für jeden Theilnehmer der Anstalt, sowie der vollständige Rechnungs-Abschluß derselben für 1857 wird, wie gewöhnlich, zu Anfang Mai d. J. erfolgen.

Zur Annahme von Versicherungen für die Feuerversicherungsbank bin ich jeder Zeit bereit.  
Schorndorf den 18. Januar 1858.

Der Agent für Schorndorf, Bocknang und Welzheim.  
**Eiseuloher.**

1 1/2 M. 5, 8 R. Garten vor dem oberen Thor um 1000 fl.  
1/2 M. Baumgut im Hungerbühl um 200 fl.  
1/2 M. Acker im Scheuendebel um 170 fl.  
angekauft kommen Montag den 25. dies auf dem Rathhaus in Aufstreich.

Chr. Weil.

Oberberken.

250 fl. Pfleggeld und bis Lichtmeß zu erheben bei

J. Schif.

Ein in gutem Zustande befindlicher Coffer wird zu kaufen gesucht; von wem? sagt die Redaktion.

**Mannichfaltiges.**

**Memoiren des Herzogs von Ragusa.**

(Fortsetzung.)

Am 9. Thermidor fiel Robespierre, und einen Augenblick schien es, als werde Bonaparte sein Schicksal theilen. Neue Repräsentanten wurden von der siegenden Partei zur italienischen Armee geschickt, und diese suspendirten ihn von seinen Functionen und verfügten seine Verhaftung und Abführung nach Paris. Die Verhaftung wurde auf die schonendste Weise bewirkt: er wurde unter die Hut dreier Gendarmen gestellt, aber seine Abführung war sein sicherer Tod, und seine Freunde hatten alles vorbereitet, ihn zu retten. Sein Adjutant, Junot, dann Marmont und ein gewisser Talin sollten, sobald die Gendarmen Anstalt machten, ihn fortzubringen, über sie herfallen und, wenn sie Widerstand leisteten, sie tödten. Aber es kam anders. Es gelang ihm, sich von den gegen ihn erhobenen absurden Anschuldigungen zu rechtfertigen, und nach 10 Tagen wurde er in Freiheit und in seine Functionen wieder eingesetzt. Wir erfahren bei diesem Anlaß, wie Bonaparte über den Sturz Robespierre's urtheilte. „Er betrachtete diesen Sturz als ein Unglück für Frankreich. Freilich nicht deshalb, weil er ein Freund des bisherigen Systems, sondern weil er der Ansicht war, dasselbe werde bald gründert werden: er schloß das aus der Isolation Robespierre's, der seit vierzehn Tagen sich von dem Sicherheitsausschuß fern hielt. Seine eigenen Worte, die er in dieser Beziehung zu mir sprach, lauten: „Wenn Robespierre am Ruder geblieben wäre, so hätte er einen andern Weg eingeschlagen; er hätte die Ordnung und die Herrschaft der Geseze wieder

hergestellt, und man wäre, weil durch die bestehende Gewalt, ohne Erschütterung dahin gelangt; man will durch eine Revolution dahin kommen, und diese Revolution wird andere nach sich ziehen.“ Seine Voraussagung ist in Erfüllung gegangen. Die Massacres im Süden, die unter dem Absingen des „Erwachen des Volkes“, der neu aufgetauchten Hymne, vollbracht wurden, waren so gehässig, wild, und furchtbar wie irgend eines der früheren Ereignisse.

Nicht lange, und Napoleon wurde zur West-Armee versetzt. „Hier beginnt — läßt Marmont sich vernehmen — ein neuer Abschnitt seines Lebens. Er war plötzlich aus dem Dunkel aufgetaucht und mit außerordentlicher Schnelligkeit in die Höhe gestiegen; das Glück schien ihm eine herrliche Zukunft zu sichern und plötzlich wurde es ihm untreu. Wir sollten ihn in seiner Laufbahn gehemmt, in allen seinen Berechnungen und Hoffnungen getäuscht sehen, und doch sollten diese Täuschungen bald als eine Berechnung des Glückes sich erweisen, das ihn auf Umwegen zur Größe und Macht emportrug, denn das war der Fall, sobald es ihm nur eine günstige Gelegenheit dazu gab. In der italienischen Armee dienten viele corsische Offiziere, sie war gewissermaßen überschwamm von ihnen. Die Corsen sind ein kriegerisches Volk; ihre Heimath lag in der Nähe; die Restauration von Bastia durch die Engländer hatte Alles, was zur Fahne der Revolution hielt, nach Frankreich getrieben, und die Anwesenheit eines corsischen Repräsentanten (Salicetti) bei der Armee hatte sie dorthin gezogen. Die Regierung fand manche Unzuträglichkeiten darin, so schloß sie unter die verschiedenen Armeen zu vertheilen, und General Bonaparte erhielt Befehl, das Commando der Artillerie der West-Armee zu übernehmen.“

Marmont entsloß sich kurz. Er war „nur aus Anhänglichkeit an Bonaparte bei der italienischen Armee geblieben“, er hegte eine tiefe Bewunderung für ihn, er „sah ihn so hoch über Allen stehen, die ihm seither im Leben begegnet waren“, seine vertrauten Unterhaltungen waren „so lehrreich und zugleich von so viel Reiz“, es lag — vor allen Dingen — „so viel Zukunft in seinem Geist“ daß er, „auf seine Bitte“, ihn begleitete. Seine Compagnie stand eben bei der Armee der Ost-Pyrenäen, er gehörte der italienischen Armee nur an, weil er Bonaparte beigegeben war, und so glaubte er, ohne bei irgend Jemand weiter anzufragen, in seiner Umgebung bleiben zu dürfen. Der zweite Begleiter Bonaparte's war Junot, sein Adjutant.

Unterwegs hielt man vier Tage in Châtillon still, wo Marmon's Familie lebte. Indessen war am Tage vor dem Eintreffen Bonaparte's in Paris sein Anstellungsdecret einer Revision unterworfen, und das betreffende Mitglied des Ausschusses für das öffentliche Wohl, ein in allen alten Vorurtheilen ergrauter Artillerie-Offizier, fand es durchaus unangemessen, einem so jungen Offizier ein so bedeutendes Commando anzuvertrauen. „Da saßen wir drei denn in Paris: Bonaparte ohne Anstellung, ich ohne ordnungsmäßige Erlaubniß und Junot einem General, dessen Dienste man ablehnte, als Adjutant beigegeben, im Hotel „zur Freiheit“ in der Rue des Fossés-Montmartre mit sehr wenig Geld und mit gar keinen Aussichten, uns im Palais Royal und in den Schauspielen umhertriebend.“ Man bot Bonaparte freilich das Commando einer Infanterie-Brigade an, aber der Artillerist wies es „mit Verachtung“ ab, obgleich Marmon nachträglich deducirt, daß ein „Artillerie-Oberst gegen einen Oberst, der ein tüchtiges Infanterie- oder Cavallerie-Regiment commandirt, in der Armee wenig zu bedeuten hat, und daß ein Artillerie-General lediglich der ganz ergebene Diener jedes Divisions-Generals ist.“ [Fortsetzung folgt.]

Stuttgart, 16. Januar. Samstag-Bülletin: Sr. Maj. der König hat eine gute Nacht gehabt, das Fieber hat gänzlich aufgehört. Bei allmählichem Wiedererwachen der Eflust und günstigerer Gestaltung der Kräfte ist ein tägliches Fortschreiten zur Genesung nicht zu verkennen. (S. L.)

Paris, 15. Jan. Der Moniteur meldet das gestern Abend stattgehabte Attentat auf den Kaiser in folgender Weise: Diesen Abend um 8 1/2 Uhr, in dem Augenblicke wo S. M. der Kaiser und die Kaiserin an der Opera anlangten, ertönten drei Knalle von Hohlgeschossen herrührend. Eine große Anzahl von Personen, die vor dem Theater standen, Soldaten von der Escorte und von der Garde de Paris wurden verwundet, zwei tödlich. — Weder der Kaiser noch die Kaiserin wurden getroffen. Der Hut des Kaisers wurde von einer Kugel durchlöchert und General Roguet, Adjutant S. M., welcher sich auf dem Vorderstisch des Wagens befand, wurde im Nacken leicht verwundet. — Zwei Bediente wurden verwundet. Ein Pferd des Wagens S. M. blieb todt und der Wagen wurde durch die Geschosse zertrümmert.

Im Augenblicke der Explosion erloschen viele Gas-

flammen. Die Thäter, 4 Italiener, darunter ein Adjutant Mazzini, sind verhaftet. — Um 10 Uhr Morgens wartete das diplom. Corps dem Kaiser in Corpore auf. — Eine zahllose Menschenmenge läßt sich in den Tuileries einschreiben. — Der Kaiser geleitete nach dem Attentat die Kaiserin nach der Loge und kam sodann, allein, wieder auf die Stufen der Opera herab, um sich dem Publikum zu zeigen. (S. L.)

In der Reng'schen Menagerie in Köln wäre dieser Tage beinahe eine Dienstmagd ein Opfer ihrer Unvorsichtigkeit geworden. Dieselbe ging mit einem Korbe Fleisch dicht an den Käfigen in dem nur für die Wärter bestimmten engen Gänge vorbei, als der Panther mit der Laze durch das Gitter griff und den Kopf des Mädchens erfaßt, worauf er den Kopf derselben zu sich zog. Dem rasch herbeieilenden Wärter gelang es, den unheimlichen Festschneider rechtzeitig zurückzutreiben.

**Fruchtpreise.**

Winnenden, den 14. Januar 1857.

Fruchtartungen.	höchste			mittl.			nieder.		
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
Kernen pr. Schfl.	12	—	—	—	—	—	—	—	
Dinkel	6	32	6	22	6	12	—	—	
Haber	7	52	6	43	6	—	—	—	
Gerste pr. Sri.	1	8	1	4	1	—	—	—	
Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—	
Roggen	1	28	1	20	1	16	—	—	
Erbsen	2	—	1	48	1	36	—	—	
Linfen	2	8	2	—	1	52	—	—	
Böckern	1	20	1	16	1	12	—	—	
Ackerbohnen	1	32	1	28	1	20	—	—	
Wicken	2	—	1	48	1	40	—	—	

**Brod- und Fleisch-Tare.**

8 Pfund weißes Kernbrod	24 fr.
das Gewicht eines Kreuzerwecken	7 Loth.
1 Pfund Schweinefleisch	—
a) ganzes	12 fr.
b) abgezogenes	11 fr.
1 „ Ochsenfleisch	10 fr.
1 „ Kuhfleisch	8 fr.
1 „ Rindfleisch	9 fr.
1 „ Kalbfleisch	8 fr.

Schorndorf den 11. Januar 1858.  
Stadtschultheißenamt. Palm.  
Gesehen K. Oberamt.  
Strölin.

Hedigirt, gedruckt und verlegt von E. F. Mayer.

**Amts- und Intelligenzblatt**

für den

**Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

**№ 7.**

Samstag den 23. Januar

1858.

**Ämtliche Bekanntmachungen.**

Schorndorf. Höherer Weisung gemäß wird den Orts-Behörden die genaue Beachtung der bestehenden Vorschriften hinsichtlich der persönlichen Befähigung unzümtiger Gewerbeunternehmer, insbesondere der Getraidemüller und Züegler, unter Hinweisung auf §§. 96 bis 103 und 105 der revidirten Instruktion zur Gewerbe-Ordnung vom 20. März 1851 (Regbl. S. 54) gemessenst eingeschärft. Das Oberamt wird sich bei Gelegenheit der Ruggerichte und anderer Veranlassungen von der Befolgung dieser Weisung Gewißheit verschaffen und vornehmlich auch darauf sehen, daß die Aufstellung von Werk- und Geschäftsführern, soweit dieselbe zulässig ist, spätestens binnen der nächsten 10 Tage dem Orts-Vorsteher angezeigt und von diesem über ihre Befähigung die vorgeschriebene Untersuchung angestellt wird.

Den 20. Januar 1858.

Königl. Oberamt.  
Strölin.

Forstamt Schorndorf.  
Königl. Ober-Forstamt.  
**Holz-Verkauf.**

Donnerstag den 28. dies und erforderlichen Falls Freitag den 29. im Staatswald Obere Heuberg bei Walkersbach:

33 Klafter buchene Scheiter und Prügel, 3 Klafter birchene Scheiter und Prügel, 3 1/2 Klafter erlene Scheiter und Prügel und 3 Klafter Nadelholzscheiter und Prügel; 5000 buchene Wellen, 350 birchene und erlene und 2575 Abfall-Wellen. Zusammenkauf je Morgens 9 Uhr im Schlag.

Schorndorf den 19. Januar 1858.  
Königl. Forstamt.  
Pieninger.

Forstamt.  
**Holz-Verkauf.**

Am Donnerstag den 28. dies vom Vormittags 8 Uhr an, verkauft die Gemeinde aus dem Walde Latschlebrunn

71 Stück Eäglöcke, nämlich 13 forchene und 58 rüchtene, je 16' lang, mittlerer Durchmesser 12 bis 20";  
80 Stück Baumstämme 56 bis 72' lang, mittlerer Durchmesser 7 bis 11"  
im Aufstreich gegen baare Bezahlung, bei günstiger Witterung im Walde, bei ungünstiger auf dem Rathhaus. Das Holz liegt ganz nahe bei Lorch am Abfuhrweg.

Den 21. Januar 1858.

Schultheißenamt.  
Seeger.

Schorndorf.

Johannes Dainler, Bäckermeister dahier hat durch das Brandunglück in seinem Hause d. 4. Dezbr. v. J. einen empfindlichen Verlust namentlich an Futter erlitten, zu dessen Linderung er die Mildthätigkeit seiner Mitbürger anrufen möchte. Die unterm. Stelle empfiehlt diese Bitte und erbietet sich nebst den Herrn Gottlieb Weil und D. A. - Geometer Dainler zur Annahme von Beiträgen.

Das gemeinsch. Amt.  
Baur. Palm.